



BV-Fraktion Bad Godesberg

# Jahresbilanz 2024

CDU-Bezirksfraktion Bad Godesberg

# **Die Jahresbilanz der CDU-Bezirksfraktion Bad Godesberg 2024**

## **Zur Innenstadtentwicklung**

Die CDU-Bezirksfraktion Bad Godesberg hat auch im letzten Jahr einen Fokus zum Fortschritt des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts (ISEK) gelegt. Die Innenstadt von Bad Godesberg soll auch in der Zukunft ein Ort mit hoher Lebensqualität und exzellenter Infrastruktur sein. Die Innenstadt muss ein funktionierender Handels-, Wirtschafts- und Kulturstandort mit vielfältigen Angeboten im Verkaufs- und Dienstleistungssektor bleiben. Um dem Klimawandel Rechnung zu tragen, brauchen wir in der Innenstadt ein ausgewogenes Wassermanagement. Bei der Einrichtung der blau-grünen Infrastruktur mit Grünanlagen, Wasserrinnen und punktuellen Sprühnebelelementen muss die Erreichbarkeit von Geschäften, Arztpraxen, Gastronomiebetrieben und sonstigen Dienstleistungsunternehmen gewährleistet sein. Die Sicherheit darf nicht beeinträchtigt werden. Barrierefreiheit ist zu gewährleisten.

Der Theaterplatz mit dem Michaelsplatz ist der zentrale Platz für das gesellschaftliche Zusammenleben und muss daher so funktional und flexibel gestaltet werden, dass auch in Zukunft alle Veranstaltungen und kulturellen Ereignisse dort ohne großen Aufwand stattfinden können. Es muss eine ausreichende Fläche für die Durchführung des Nikolausmarktes, des Weinfestes und anderer Traditionsveranstaltungen geben. Die Bühne muss den Anforderungen der Veranstalter genügen. Für die jüngeren Besucherinnen und Besucher der Innenstadt sind ausreichende Spielangebote einzurichten. Der neu anzuschaffende Bodenbelag muss strapazierfähig und langlebig sein.

Am Ende des Jahres hat sich die BV neben der Objektplanung zum Theaterplatz und Am Fronhof auch mit dem weiteren Vorgehen zum Masterplan öffentlicher Raum Innenstadt von Bad Godesberg beschäftigt. Zu den städtebaulichen Vorschlägen der Verwaltung, die sich in vielerlei Hinsicht an den Vorschlägen des Wettbewerbssiegers capattistaubach orientieren, hat die CDU-Bezirksfraktion zusammen mit der FDP und der SPD-Fraktion einen interfraktionellen Änderungsantrag eingebracht, der die Wünsche der Anlieger, der Geschäftsleute und des Stadtmarketings stärker berücksichtigt. Am Fronhof werden keine baulichen Veränderungen gewünscht. Die Schaffung von

Freiräumen am Michaelsplatz kann allenfalls nur langfristig im absoluten Einvernehmen mit den Eigentümern erfolgen. Ein Abriss der Pavillonbauten erfolgt nur dann, wenn zuvor Ersatzangebote in unmittelbarer Nähe geschaffen werden.

Die BV hat in ihrer letzten Sitzung der BV in diesem Jahr weitere Schwerpunktbereiche im Masterplangebiet festgelegt:

1. Kurfürstliche Zeile/Am Kurpark
2. Hubertinumshof inklusive Postareal
3. Villichgasse

Die Verwaltung wird im nächsten Jahr zusammen mit dem Planungsbüro einen Vorschlag zur Umsetzung von kurz-, mittel- und langfristigen Vorhaben in einem Workshop mit präzisen zeichnerischen Darstellungen zu den Schwerpunktbereichen vorlegen. Auf der Grundlage dieser Präsentationen und der anschließenden politischen Beratungen werden entsprechende Beschlüsse in der Sitzung der BV erfolgen, die dann final umgesetzt werden.

Zur Umgestaltung und Steigerung der Attraktivität unserer Innenstadt brauchen wir die Unterstützung und den Gestaltungswillen der Eigentümer der Geschäfte, der Gastronomiebetriebe sowie von Wohnungen und Dienstleistungsangeboten. Die Villichgasse mit der Arcadia-Passage muss aus ihrem Hinterhofdasein und der Funktion als Lieferzone befreit werden. Die Rückseite der Cityterrassen soll aufgewertet werden. Leerstände müssen vermieden werden. Alle gesellschaftlichen Gruppen müssen gemeinsam Interesse an einer zusammenwachsenden Stadtgesellschaft entwickeln. Wir möchten in der Innenstadt ein hochwertiges Angebot für die verschiedenen Nutzungen aller Bevölkerungs- und Altersgruppen. Der Moltkeplatz bleibt nach wie vor dem Wochenmarkt vorbehalten, könnte aber noch in der Randzone mit mehr Grün aufgewertet werden.

Die CDU-Bezirksfraktion setzt sich für die Anlage neuer Leitungsstrukturen mit einem Glasfaserausbau ein. Ein Großteil der Versorgungsleitungen soll nach Auskunft der Stadtwerke ausgetauscht werden. Potenzielle Trassen für den Fernwärmeausbau sollen bei der neuen Planung berücksichtigt werden. Zurzeit gibt es noch keine Optionen

für die Installation eines stabilen und großflächigen Wärmenetzes mit der flächendeckend Fernwärme angeboten werden kann. Mittelfristig ist der Bau einer Flusswärmepumpe am Rhein geplant.

Eine leichte und barrierefreie Erreichbarkeit der Bad Godesberger Innenstadt muss gewährleistet bleiben, Daher fordern wir ein Mobilitätskonzept, dass diesem Anspruch gerecht wird. Bei der vorgesehenen Anpassung des Stadtbahnkonzepts 2026 legen wir großen Wert auf eine gute Taktverdichtung zwischen Bad Godesberg und Bonn. Einer umsteigefreien Direktverbindung von Bad Godesberg nach Siegburg wurde zugestimmt. Außerdem soll geprüft werden, ob abwechselnd eine Bahn von Bad Godesberg nach Tannenbusch und von Bad Godesberg nach Siegburg fährt. Die für Verspätungen anfällige Linie 16 endet voraussichtlich 2026 in Bonn.

### **Das Hochwasserschutzkonzept**

Im Herbst 2022 wurde der BV die Grundlagenkonzeption für ein Hochwasserschutzkonzept für den Godesberger Bach vorgestellt. Für ein 100-jährliches Hochwasserereignis gibt es nach dieser Vorlage keine ausreichenden Retentionsflächen und Rückhaltungsmöglichkeiten im Oberlauf des Godesberger Baches. Die Prüfung für die Anlage eines Entlastungskanals - ähnlich wie beim Mehlemer Bach - ergab, dass es äußerst problematisch ist, einen Entlastungskanal unter den Bad Godesberger Straßentunnel, unter der Deutschen Bahn und unter den Stadtbahntunnel zu bauen. Als Alternative wird zurzeit untersucht, ob man einen Entlastungskanal unterhalb der Bürgerstrasse anlegen kann, um das Wasser unterhalb des Moltkeplatzes direkt aus dem dort unterirdisch verlaufenden Bachkanal in ein Einlasswerk zu leiten, wobei das Wasser dann im zu bauenden Entlastungskanal entlang der Trasse der Rheinallee zum Rhein führt. Zum Schutz der Innenstadt von Bad Godesberg vor einem 100-jährigen Hochwasser müssen schnellstens weitere umsetzbare Planungen erfolgen, da es einen hydraulischen Engpass im Bereich der Brunnenallee gibt. Ziel muss sein, die Überflutungsgefahr bereits oberhalb der Bad Godesberger Innenstadt einzudämmen.

### **Der Neubau des Kurfürstenbades und die Instandsetzung der Sporthallen**

Das Sport- und Bäderamt hat die Bezirksvertretung mehrfach auf Initiative der CDU-Bezirksfraktion über den aktuellen Zustand des Kurfürstenbades und der Sporthallen informiert. Der Neubau des Kurfürstenbades hat für die Bad Godesberger Schulen, Vereine und die gesamte Bevölkerung absolute Priorität. Nachdem am 22. Juli diesen

Jahres der Abrissfirma wegen immer größer werdenden Differenzen zwischen Auftraggeber (Stadt Bonn) und Auftragnehmer (Firma Wahl) gekündigt wurde, soll nach einem Ausschreibungsverfahren, welches ca. 9 Monate in Anspruch nimmt, ein Generalunternehmer von der Stadt beauftragt werden, welcher die gesamten Rückbauleistungen mit Entkernung, die Schadstoffsanierung und die Arbeiten zum Ausbau des Paul-Magar-Mosaiks übernimmt. Danach stehen die entsprechenden Planungsleistungen auf dem Programm, die ungefähr ein Jahr in Anspruch nehmen. Nach Abschluss der Planungsphase ist mit ca. zwei Jahren Bauzeit zu rechnen. Das neue Kurfürstenbad wird also frühestens Mitte 2028 wieder eröffnet werden können. An der vorgesehenen Planung des Raumprogramms wird festgehalten. Neben einem 25-Meter-Sportschwimmerbecken gibt es ein Lehrschwimmbekken, ein Kinderbecken, ein Multifunktionsbecken mit Hubboden sowie ein 330 m<sup>2</sup> großer Saunabereich. Die 46 Millionen Baukosten kommen aus der Bäderpauschale. Während der gesamten Bauzeit steht das Friesdorfer Freibad mit Traglufthalle als Alternative zur Verfügung.

Die Sporthalle im Sportpark Pennenfeld ist ein zentraler Ort für den Vereins- und Schulsport. Die Basketballgemeinschaft Bonn (BG Bonn) nutzt den Sportpark Pennenfeld regelmäßig für ihren Trainingsbetrieb und die Ligaspiele mit mehr als 45 Mannschaften. Der Sportpark Pennenfeld wird immer wieder geschlossen, zuletzt wegen eines Wasserschadens im November. Ebenso betroffen von der Schließung sind auch die Handballer des Godesberger TV (GTV), für die 60 % des Trainingsbetriebs ausfällt. Die benachbarte Turnhalle am Konrad-Adenauer-Gymnasium ist noch nicht fertiggestellt, ebenso die Turnhalle an der Elisabeth-Selbert-Gesamtschule und am Nicolaus-Cusanus-Gymnasium sowie die Sporthalle Wasserland. Die CDU-Bezirksfraktion hat sich in den letzten zwei Jahren mehrfach mit Anfragen an die Verwaltung gewandt, damit diese Strategien und Lösungsmöglichkeiten für eine Sicherung des Schul- und Vereinssports bereitstellen. Es muss so bald wie möglich eine Machbarkeitsstudie für eine Sanierung bzw. einen mehrstöckigen Neubau der Sporthalle Pennenfeld durchgeführt werden. Für die sich anschließenden Planungen sollten trotz der angespannten Haushaltssituation finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Das gilt auch für die Errichtung einer Interimshalle, die so schnell wie möglich installiert werden muss, um den Schul- und Vereinssport sicher zu stellen.

In der BV haben wir uns für eine schnelle Wiederherstellung für die Nutzung des Sportplatzes Heiderhofs eingesetzt. In einem interfraktionellen Dringlichkeitsantrag der

BBB-, CDU- und SPD-Fraktion wurde in der letzten Sitzung der BV am 27.11.2024 die Verwaltung beauftragt, eine Baugenehmigung für das Aufstellen mobiler Umkleidecontainer für den Sportplatz Heiderhof zu beantragen und diese so lange zu behalten, bis der Sportplatz mit den Umkleidekabinen saniert wird.

Auf Initiative der Bezirksfraktion Bad Godesberg wird vor Beginn der Freibadsaison der Austausch der Fahnen im Panoramabad Rüngsdorf erfolgen.

### **Die Generalsanierung der Godesburg**

Immer wieder haben sich alle Fraktionen in der Bezirksvertretung Bad Godesberg für eine Generalsanierung der Godesburg stark gemacht. Außerdem müssen noch Mittel für die Entwicklung eines Nutzungs- und Raumkonzepts zur Verfügung gestellt werden. Auf eine kleine Anfrage der Fraktionsvorsitzenden der CDU-Bezirksfraktion sind aktuell 7 Millionen in der Haushaltsplanung für die Sanierung der Godesburg vorgesehen. Hierin sind auch die Mittel für die Entwicklung eines Nutzungs- und Raumkonzepts enthalten. Zum jetzigen Planungsstand, u.a. zum energetischen Sanierungsbedarf im Gastronomiebereich hat die Verwaltung in diesem Jahr noch keine Auskunft geben können. Das betrifft auch die Vorstellungen für das neue Raumkonzept und für die Planung einer möglichen Teilverglasung der Terrasse. Für Bad Godesberg hat das Wahrzeichen eine große Bedeutung und muss entsprechend in Stand gehalten werden. Ende 2026 läuft der Pachtvertrag für die Gastronomie aus.

### **Die zukünftige Nutzung der leerstehenden Gebäude der Kurfürstlichen Zeile**

Zur letzten Sitzung der Bezirksvertretung in diesem Jahr hat die CDU-Fraktion eine Große Anfrage zum Leerstand an der Kurfürstlichen Zeile gemacht. Seit vielen Jahren steht der neuere Bau im hinteren Teil des Rathauses mit 4800 m<sup>2</sup> wegen der Schadstoffbelastung leer. Im Dachgeschoss des Altbaus werden 436 m<sup>2</sup> wegen Brandschutzmängel nicht genutzt. Eine Dienstwohnung mit 133 m<sup>2</sup> steht auch seit langem leer. Wünschenswert wäre eine Option im Hinblick auf die Nutzung der Gebäude als Hochschulstandort oder wenn sich dort ein Institut der Universität ansiedeln würde. Jetzt möchten wir wissen, welche Überlegungen der Stadtverwaltung zur weiteren Nutzung der leerstehenden Gebäude an der Kurfürstlichen Zeile existieren, zumal das Stadthaus ab 2027 geschlossen werden muss und ein erheblicher Bedarf an Räumlichkeiten für die Stadtverwaltung existiert. Anderweitige Nutzungsmöglichkeiten sind ebenfalls denkbar.

## **Das Konzept „Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit in der Bundesstadt Bonn“**

Die CDU-Bezirksfraktion Bad Godesberg begrüßt das Konzept „Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit in der Bundesstadt Bonn“ mit der Stärkung der wahrnehmbaren Präsenz des Kommunalen Ordnungsdienstes in unserer Stadt sowie der Einrichtung eines Ermittlungsdienstes „Abfall“. Der Ordnungsdienst soll mit zusätzlichem Personal auch in Bad Godesberg verstärkt Streife laufen, u.a. im Bahnhofsumfeld, Kurpark, Umfeld der Stadthalle und der Godesburg.

Für die CDU-Bezirksfraktion sind die angestrebten zielgenauen Präventions- und Interventionsmaßnahmen von hoher Priorität und sollten noch mehr als bisher in der Vergangenheit in den Fokus genommen werden. Bei den Vorhaben des Masterplans sollen relevante Sicherheitsbedürfnisse im Rahmen des ISEKs berücksichtigt werden. Das erfordert für die Zukunft eine engere Zusammenarbeit des Ordnungsamtes mit den Stadtplanern, um städtebauliche Maßnahmen wie die Anlage von Bäumen, Sträuchern Hecken und Beleuchtungsmaßnahmen in den Blick zu nehmen. Begrüßt wird auch eine Verstärkung der aufsuchenden Sozialarbeit mit Streetworkern.

Bei dem Thema „Stadtsauberkeit“ geht es in Zukunft um die feste Verankerung von Müllvermeidungsstrategien, damit wir die Abfallproblematik besser in den Griff bekommen. In der Innenstadt und im Bahnhofsumfeld müssen die Reinigungsintervalle so erhöht werden, dass an den frequentierten Straßen, auf den großen Plätzen und im gesamten Fußgängerbereich mindestens einmal täglich die Abfallkörbe entleert werden. Eine ausreichend große Anzahl an großen Abfallbehältern ist in der Innenstadt bereitzustellen und nicht abzubauen. Der Kurpark soll nach Meinung der CDU-Bezirksfraktion auch im Winter einmal gereinigt werden. Im direkten Umfeld der Stadthalle sollten die Reinigungsintervalle von der zuständigen Fremdfirma ebenfalls erhöht werden.

Bei den Containerstandorten, wo sich regelmäßig viel Müll ansammelt, müssen unbedingt verstärkte Kontrollen durchgeführt werden. In Zukunft sollen die Umweltsünder durch den Ermittlungsdienst Abfall mehr als bisher auf frischer Tat ertappt werden. Wir begrüßen alle Initiativen, die sich regelmäßig um die Stadtsauberkeit kümmern und appellieren an die Eigenverantwortung der Bewohnerinnen und Bewohner in unserer Stadt. Die Umwelterziehung in Kitas und Schulen hat in diesem Zusammenhang einen hohen Stellenwert.

## **Die Sanierungs- und Baumaßnahmen an Schulen**

Die CDU-Fraktion hat in einer Presseveröffentlichung vom 15.11.2024 gefordert, endlich die Schulsanierungen zu priorisieren. Der Sanierungsstau an den Bonner Schulen beträgt mehr als eine Milliarde Euro. Priorität haben zurzeit die Ausbaumaßnahmen an den städtischen Gymnasien von G8 nach G9 sowie die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen OGS-Platz ab 2026 an den Grundschulen. Wir brauchen externe Schulbauplaner bzw. eine Schulbaugesellschaft, um den großen Sanierungsstau an den Schulen zu beheben. Große Sorgen bereitet der Bezirksvertretung Bad Godesberg der marode Zustand der Gertrud-Bäumer-Realschule. An der Gertrud-Bäumer-Realschule besteht akuter Handlungsbedarf. Der A-Trakt des Gebäudes ist inzwischen unterspült und die Abwasserrohre defekt. Unter dem Gebäude befindet sich kein richtiges Fundament, so dass hier auf jeden Fall eine Neubaumaßnahme angebracht ist. Es wurde eine 80-prozentige Feuchtigkeit festgestellt. Außerdem kommt es zu Geruchsbelästigungen und Befall durch den Schimmelpilz *Walleimia sebi*. Im Winter lässt sich die Heizung nicht regeln. Das Dach hat auch keine Isolierung. An mehreren Stellen gibt es Wassereintritte durch die Flachdächer beziehungsweise durch Anschlüsse zwischen Dach und Wand. Die Fenster haben verfaulte Rahmen. In mehreren Räumen wachsen Efeu und andere Pflanzen durch Fenster und Türen. Die CDU-Bezirksfraktion setzt sich schon seit einigen Jahren mit Anfragen und Anträgen bei der Stadtverwaltung ein, um Abhilfe zu schaffen. Auf Initiative des Landtagsabgeordneten Christos Katzidis soll nach Rücksprache mit der Bezirksregierung endlich der Schimmel entfernt und alle Klassenräume neu gestrichen werden. In den Sommerferien wird ein Teil der Fenster neu gemacht.

## **Die Umsetzung der Spielplatzbedarfsplanung**

Die letzte Spielplatzbedarfsplanung wurde vor 1,5 Jahren verabschiedet und die CDU-Bezirksfraktion setzt sich dafür ein, dass die bereits beschlossenen Maßnahmen nun umgesetzt werden. Bis zum Frühjahr 2025 soll der Spielplatz Viktoriaplatz sowie der Spielplatz an Brenigs Ziegelei mit neuen Ersatzspielgeräten ausgestattet werden. Die Sanierung des Bolzplatzes ist nach der Aussage der Stadtverwaltung erst für 2029/2030 geplant. Auf dem zentralen Spielplatz an der Plittersdorfer Straße soll im

nächsten Jahr ein Klettergerüst mit der Erweiterung des Sandkastens angelegt werden.

Für die Bereiche rund um den Fronhof, Michaels- und Theaterplatz wird die Entwurfsplanung in 2025 der Bezirksvertretung vorgelegt. Für die Spielplätze Drachensteinpark, am Kapellenweg und an der Äennchenstraße liegen noch keine Priorisierungen vor, so dass die Umsetzung geplanter Maßnahmen noch länger dauert. Allerdings sei der neue Unterstand am Spielplatz Kapellenweg in Planung. Der Spielplatz Brunnenallee ist nicht mehr nutzbar.

Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen kann nur erfolgen, wenn genügend Haushaltsmittel vorhanden sind. Leider haben diese in den letzten Jahren auch nicht ausgereicht, um das Spielhaus am Viktoriaplatz mit seinem unmittelbaren Umfeld zu sanieren. Es bleibt auch zu hoffen, dass die geplante Skater-Anlage an der Rigalschen Wiese trotz der desolaten Haushaltslage noch finanziert werden kann.

### **Städtepartnerschaftliche Aktivitäten des Stadtbezirks Bad Godesberg**

Nach einer Großen Anfrage der CDU-Bezirksfraktion in der BV am 21. August diesen Jahres haben nach der Corona-Pandemie keine nennenswerten Städtepartnerschaftlichen Aktivitäten im Rahmen der Städtepartnerschaften mit Frascati, Kortrijk, St. Cloud und Windsor & Maidenhead stattgefunden, zumal diese i.d.R. zusammen mit allen Partnerstädten geplant werden. Auch zum „Fest der Demokratie“ aus Anlass des 75-jährigen Bestehens des Grundgesetzes in Bonn konnte keine Delegation zu dem Fest anreisen. Digitale Austauschformate wurden leider auch nicht genutzt. Im Frühjahr 2025 soll auf erneute Einladung des Bezirksbürgermeisters von Bad Godesberg ein Workshop zur künftigen Ausrichtung der Städtepartnerschaften in Bad Godesberg stattfinden. Im Rahmen der Städtefreundschaften hat eine Delegation des Städtepartnerschaftsvereins aus Steglitz-Zehlendorf im April 2023 Bad Godesberg besucht.

### **Einschränkung von Parkmöglichkeiten und Umsetzung von Parkraumkonzepten**

Immer wieder beschäftigt sich die Bezirksvertretung Bad Godesberg mit Bürgeranträgen, die sich über den Wegfall von Parkplätzen beschweren. Die Interessengemeinschaft zum Thema „Gestaltung der Parkmöglichkeiten in Straßen des Villenviertels, Rüngsdorfs und Plittersdorfs“ hat im letzten Frühjahr 700 Unterschriften gesammelt, damit u.a. die Reduzierung von Parkplätzen auf ein minimal nötiges Maß beschränkt wird. Eine weitere Forderung war, das Parken in den Straßen zwischen den Baum-

scheiben zuzulassen, wo Baumscheiben existieren. Der Radentscheid fordert bei Gehwegen eine Mindestbreite von 1,50 m, so dass das Parken nur dort möglich ist, wo die Vorgaben der notwendigen Mindestbreiten eingehalten werden, so die Ausführungen der Verwaltung. Die Mitglieder der CDU-Bezirksfraktion fordern bei vorgesehenen zukünftigen Maßnahmen der Verkehrslenkung die Durchführung einer Bürgerbeteiligung. Erst danach sollen diesbezügliche Planungen der Verwaltung der BV vorgelegt und dann beschlossen werden. Besonders kritisch ist die Situation im Zentrum von Rüngsdorf (Cäsariusstraße/Heisterbachstraße), wo mehr als 30 Parkplätze wegfallen sollen.

Inzwischen liegt auch ein Bürgerantrag zur Überarbeitung des Stadtbaumkonzeptes bzgl. der Straßen: Floßweg, Im Gries und Antoniterstraße vor. Die Bürgerinitiative Lannesdorf und Mehlem macht alternative Vorschläge zur Baumpflanzung, damit an den genannten Straßen keine 29 Parkplätze entfallen. Eine Ortsbegehung durch die BV ist für das neue Jahr vorgesehen.

### **Das Konzept zum Thema „Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport für den Stadtbezirk Bad Godesberg“**

In den Sitzungen der Bezirksvertretung am 18. September 2024 und am 30. Oktober 2024 hat sich die Bezirksvertretung Bad Godesberg in 1. und 2. Lesung intensiv mit dem vom Amt für Wirtschaftsförderung erstellten Konzept zum Thema „Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport für den Stadtbezirk Bad Godesberg“ auseinandergesetzt, welches zunächst maximal bis 2035 angelegt ist. Bad Godesberg erhält auch nach den Vorstellungen zum Leitbildprozess ein neues Image mit einem Strukturwandel vom ehemaligen Diplomaten- und Residenzstandort zu einem internationalen Kultur-, Wissenschafts- und Freizeitstandort, der auch zahlreiche Touristen anzieht. Bad Godesberg ist ein attraktiver Wohn-, Arbeits-, Freizeit- und Urlaubsort, wo die Lebens- und Aufenthaltsqualität in Zukunft weiter gesteigert werden kann.

Die **Godesburg** ist das sichtbare Wahrzeichen von Bad Godesberg und erfährt nach der Generalsanierung auch für die touristische Nutzung eine Aufwertung. Die CDU-Bezirksfraktion Bad Godesberg fordert ein brauchbares Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die Godesburg unter Einbeziehung des ehemaligen Hoteltrakts. Die Burg soll mit einem gepflegten Burgberg, beleuchteten Wegen und einer Direktverbindung gut an die Innenstadt angebunden werden.

Die **Bad Godesberger Stadthalle**, die seit Mai 2020 geschlossen ist, muss dringend denkmalgerecht saniert werden. Sie ist der zentrale Veranstaltungsort der Stadt und ist als Kongresszentrum, Tagungs- und Veranstaltungsort für Vereine und andere Institutionen unverzichtbar. Die sanierte Stadthalle ist in Zukunft ein prädestinierter Kulturstandort mit Aufführungsräumen für die **Ludwig-van-Beethoven-Musikschule** und anderen Künstlerinnen und Künstlern. Der Kulturstandort Bad Godesberg soll weiter gestärkt werden. Das **Schauspielhaus** ist der zentrale Kulturstandort und muss mittelfristig saniert werden. Zu den überragenden Kulturangeboten gehören auch das **Kleine Theater** und die Ludwig-van-Beethoven-Musikschule.

Im **Kurpark** muss die **Konzertmuschel** für Aufführungen dringend saniert werden. Diesbezüglich hatte die CDU-Stadtbezirksfraktion bereits einen Antrag gestellt. Wir setzen uns auch seit langem für eine Steigerung der Attraktivität des Kurparks sowie die **Gestaltung des Bahnhofvorplatzes** mit Blumenkübeln sowie der Sanierung des Springbrunnes in der Bezirksvertretung Bad Godesberg ein. Zu den attraktiven Orten in Bad Godesberg gehören die vielen Parks mit dem Baumlehrpfad im Kurpark, das Villenviertel, der historisch alte Kern in Muffendorf sowie die amerikanische Siedlung. Besonderen Charme hätte eine Kultur- und Freizeitachse von der Godesburg und Innenstadt zum Rhein. Zu den touristischen Highlights gehört das **Bad Godesberger Rheinufer**, welches mit weiteren Sitzmöglichkeiten, Ruhezonen, Bepflanzungen und Veranstaltungsflächen sowie für sportlichen Aktivitäten aufgewertet werden soll.

**Freizeitangebote** wurden in der jüngsten Vergangenheit mit der Outdoor-Anlage auf der Rigal'schen Wiese neu erstellt. Das Event „Sport im Park“ und die Outdoor Fitnessanlage im Kurpark werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr gut angenommen. Der Erhalt, der Ausbau sowie die **Instandhaltung der Sport- und Schwimmstädten** in Bad Godesberg muss im gesamtstädtischen Sportentwicklungsplan fest verankert werden. Die Außenanlagen im Sportbereich sowie die attraktive Gestaltung von Spielplätzen müssen in unserem Stadtbezirk Priorität haben.

Eine große Attraktion sind die wiederkehrenden **Veranstaltungen** in Bad Godesberg wie die Veranstaltungen des Kulturbads, von KuKuG, das jährliche Sommerfest der Vereine, das Weinfest, die jährliche Nacht der Galerien, das Kulturfestival, die vom Verein Bürger Bad Godesberg organisierte Veranstaltung „Musik im Park“, die Musik am Carillon im Kurpark sowie die zahlreichen Veranstaltungen zur Heimat- und

Brauchtumpflege. Zu einer guten Infrastruktur gehört die Installation von öffentlichen Toiletten.

Die Bad Godesberger CDU fordert eine gute Verknüpfung und Vernetzung des Konzepts „Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport für den Stadtbezirk Bad Godesberg“ mit dem Konzept „Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit in der Bundestadt Bonn“. Zu einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität gehört eine **sichere und saubere Innenstadt** sowie ein gepflegtes Erscheinungsbild in allen Ortsteilen und Grünanlagen.

Nun muss bald eine inhaltliche, finanzielle und zeitliche Planung zur Umsetzung des Konzepts Tourismus, Kultur, Freizeit, Sport mit den 17 priorisierten Handlungsmaßnahmen in der Bezirksvertretung vorgelegt werden. Neben der Stadtverwaltung und dem Stadtmarketing Bad Godesberg e.V. wünschen wir uns die weitere Unterstützung durch die Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler. Wir erwarten dadurch eine gute Positionierung unseres Stadtbezirks in der gesamten Region mit dem Siebengebirge, dem Ahrtal, der Stadt Köln und dem romantischen Rheintal.

gez. Inge Stauder